

## Dieser Bericht wurde nicht im Stadtanzeiger veröffentlicht!

### **Keine Gesprächsbereitschaft der Gemeinderäte**

Demonstrationszug von Pro Hund Philippsburg am 15.06.2010

Dem Ruf des Vorstandes von Pro Hund Philippsburg gegen die unbegründete und unsoziale Verdoppelung der Hundesteuer am 15.06.2010 im Vorfeld einer Gemeinderatssitzung der Stadt Philippsburg auf die Straße zu gehen und ihre Meinung Nachdruck zu verleihen, war eine erfreuliche Anzahl von Bürgern gefolgt. So konnte der 1.Vorsitzende von Pro Hund, Herr Carsten Walther auf dem Alten Messplatz beim TV-Heim am Ortsrand von Philippsburg über 120 Teilnehmer begrüßen, die mit einer Vielzahl von Transparenten und Plakaten ihren Unmut über die Entscheidung des Gemeinderates, die Hundesteuer um 100 Prozent zu erhöhen, deutlich zum Ausdruck brachten.

Der Widerstand der Mitbürger richtet sich jedoch mittlerweile nicht nur mehr gegen die neuen Steuersätze, sondern auch gegen die Gemeinderatsfraktionen und deren Vorsitzende, die es – im Gegensatz zum Bürgermeister – nach wie vor kategorisch ablehnen, mit dem Vorstand von Pro Hund zu dem Thema überhaupt ins Gespräch kommen zu wollen.

Auch der aktuelle Vorschlag von Pro Hund, die Verdoppelung wieder zurückzunehmen und die Hundesteuer über mehrere Jahre hinweg auf ein angemessenes Niveau anzuheben und an sozialen Gesichtspunkten orientierte geringere Sätze generell zuzulassen, stellt für die Fraktionsvorsitzenden der CDU und der SPD nach wie vor kein Ausgangspunkt dar, in Gesprächen einen kommunalpolitisch sinnvollen Kompromiss zu finden.

Der sich gegen 18.00 Uhr über die Söternstraße und Rote-Tor-Straße in Richtung Innenstadt in Bewegung setzende Demonstrationszug erregte bei einer Vielzahl Philippsburger Bürger besondere Aufmerksamkeit und wurde von der Polizei gut zum Innenhof des Rathauses geleitet. Dort war es den Demonstranten wie beabsichtigt möglich, die zu ihrer Gemeinderatssitzung eintreffenden Ratsmitglieder zum Teil persönlich, zum Teil durch laute Sprechchöre zu „begrüßen“ und ihr Unverständnis über die Entscheidung von letzten Dezember und die generelle Verweigerungshaltung der Fraktionen zum Ausdruck zu bringen.

Wünschenswert wäre es gewesen, dass der Bürgermeister das Gespräch mit den demonstrierenden Hundehaltern gesucht hätte. Wesentlich enttäuschender war die Aussage des CDU-Fraktionsvorsitzenden Hans Gerd Coenen gegenüber den Vorständen von Pro Hund, dass seine Fraktion erst dann gesprächsbereit ist, wenn die mittlerweile beim Verwaltungsgericht Karlsruhe anhängigen Klagen der beiden Vorstände von Pro Hund gegen die Hundesteuerbescheide und –satzung zurück genommen werden. Dieser Forderung kann der Vorstand von Pro Hund nicht nachkommen, da gerade die bei den beiden Fraktionen seit Monaten nicht gegebene Gesprächsbereitschaft, erst zu diesem Verfahrenstand geführt hat und einer Aufgabe gegebener Rechte gleichkäme.

Zu hoffen bleibt, dass bei den einzelnen Gemeinderäten nach und nach erkannt wird, dass Kommunalpolitik aus dem gegenseitigen Austausch von Argumenten und dem Eingehen sinnvoller Kompromisse besteht und nicht auf dem polarisierenden, machtorientierten Beharren einmal getroffener Beschlüsse.

Carsten Walther

1. Vorsitzender